

BERÜHMTE MÄNNER AM GRABE HOFFMANNS VON FALLERSLEBEN.

Über 100 000 Besucher Corveys verweilen in jedem Jahre auch einige Minuten schweigend am Grabe des Dichters Hoffmann von Fallersleben. Es ist selbstverständlich, daß sich unter dieser Besucherzahl auch manche prominente Persönlichkeit verbirgt. Leider ist es nicht möglich, jeden Namen zu erfassen, der es aus geschichtlichen Gründen wert wäre. Der im Winter 1949/50 verstorbene Pfarrer Wallmeyer von Corvey hat alle Besucher, die bedeutende geschichtliche Persönlichkeiten waren, in sein Tagebuch eingetragen. Kurz nach seinem Tode hatte ich Gelegenheit, dieses Tagebuch einzusehen. Ich war überrascht, welche Anziehungskraft Corvey bereits in dieser Zeit von 1920 bis zum zweiten Weltkrieg, als kaum jemand - mit Ausnahme von einigen Fachleuten - etwas über die geistes- und kunstgeschichtliche Bedeutung der alten Weserabtei wußte, auf Menschen aller religiösen und politischen Richtungen ausgeübt hat. Es ist nicht bei allen zu unterscheiden, ob ihr Besuch mehr Corvey oder mehr dem Grabe Hoffmanns von Fallersleben galt. Fest steht, daß sicher alle am Grabe verweilt haben.

So trug Pfarrer Wallmeyer folgende Gäste ein:

Zur 1100-Jahrfeier Corveys am 20. Juni 1922: Bischof Dr. Klein, Prinz Constantin von Hohenlohe OSB¹ (Wien), Pater Leander Haase OSB (Ettal, schrieb die Festschrift „Corvey im Sonnenglanz“), Pater Pancratius Ratschek OFM² (Paderborn, Mitarbeiter des Heimatbuches für den Kreis Höxter), Prof. DDr. Schreiber, Münster (der jetzige Vorsitzende der Historischen Kommission Westfalens), Dompropst Linneborn, Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg. - 9. August 1924: Besuch des Abtes von Maria Laach, Dr. Ildephons Herwegen. 20. Oktober 1925: Besuch des Fürstbischöflichen Legaten aus Berlin, Weihbischof Dr. Josef Deitmer. - 6. Juli 1926: Reichsehrenmalkommission in Corvey, bestehend aus Reichsinnenminister Dr. Külz, Reichskunstwart Redslob, Oberregierungsrat Schulz, sowie sechs Reichsratsvertretern: Staatssekretär Wiesmann, Exzellenz von Preger, Minister Dr. Gradenauer, Minister Münziner, Exzellenz von Bückelmann, Oberbürgermeister Petersen. (Für das Reichsehrenmal waren bekanntlich vorgesehen die Insel Lorch am Rhein,

die Rabenklippen bei Höxter, ein Waldgebiet bei Goslar, Eisenach, die Augustusburg in Sachsen, Koburg oder Weimar; später entschloß man sich zum Bau des Ehrenmals bei Tannenberg). - 19. August 1926: Dr. Johannes Poggenburg, Bischof von Münster. - 27. Mai 1927: Weihbischof Dr. Hillebrand. - 15. Juni 1927: Oberpräsident Noske (Hannover) mit den Generalen Ledebur und Reinhard. - 19. April 1928: Pater Ansgar Meyer SJ³ von der Eugenia-Kirche in Stockholm. - August 1928: Erzbischof Dr. Nathan Söderblom aus Upsala in Schweden, der berühmte evangelische Theologe. Vielleicht gab der Besuch des Erzbischofs die Veranlassung zu einem großen, illustrierten Artikel über Corvey, der am 15. Jan. 1929 in der schwedischen Zeitschrift „Hemmet och Helgedomen“ erschien. 27. April 1929: Der preuß. Kultusminister Dr. Becker und der ungarische Kultusminister Dr. Zoltan von Magyary. - 4. Mai 1929: Der Apostolische Vikar von Schweden, Bischof Dr. Johannes Erik Müller. - 15. Juni 1929: Landwirtschaftsminister Dr. Steiger. - 21. Mai 1930: Generalfeldmarschall von Mackensen. - 7. Sept. 1931: Le Pere Pierre Delattre, Bibliothecaire Institut Francais de Theologie, Enghien (Belgien). Vielleicht hatte dieser Besuch den Artikel über Corvey am 29. Oktober 1931 in der großen katholischen Zeitung „La Croix“ zur Folge, dessen Titel lautete „Le rayonnement de Corbie“. - 7. Juni 1932 und 14. April 1934: Erzbischof Dr. Caspar Klein, Paderborn. - 5. Sept. 1934: Eduardus J. Herberhold, Erzbischof von Ilheos bei Bahia (Brasilien). - 22. Nov. 1934: Pater Georg von Sachsen SJ, der ehemalige Kronprinz von Sachsen, mit Pater Johann Starke, Superior der Kirche von Nordnorwegen u. Spitzbergen. - 20. Juli 1935: Reichskriegsminister von Blomberg. - 19. Juli 1935: Adolf Hitler. - 13. März 1936: Bischof Petrus Legge aus Meißen. - 22. Juni 1936: Die japanische Olympia-Reitermannschaft. - 24. August 1936: Reichsminister Rust, 27. August 1936: Stabschef der SA. Lutze. - 28. Dez. 1936: Bischof Legge. - 12. Juni 1937: Weihbischof Baumann. - 8. August 1941: Gauleiter Lauterbacher. - 21. Mai 1942: Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger. - 17. Juli 1946: Regierungspräsident Dr. Zenz (Minden). - Damit schließt das Tagebuch von Pfarrer Wallmeyer.

Wir können nun noch aus unseren Zeitungen ersehen, welche besonders

erwähnenswerten Besucher Corvey in den letzten Jahren zu verzeichnen hatte. So lesen wir, daß am 28. März 1951 600 dänische Soldaten Corvey und das Grab Hoffmanns von Fallersleben besuchten, am 22. Mai 1951 war es das Kabinett des Landes Nordrhein-Westfalen, am 2. Juli 1951 die 500 Teilnehmer des Tages der Westfälischen Geschichte, am 16. Juli 1951 der Heimatbund Niedersachsen, am 12. Mai 1952 die nordischen Bischöfe Nelson (Stockholm), Suhr (Dänemark), Mangers (Norwegen), Cobben (Finnland), sowie Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger und Abt Dr. Pius Buddenborg OSB (Gerleve). Am 3. Juli 1952 weilten auch 200 Mitglieder des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung am Grabe Hoffmanns, darunter Altstaatsarchivar Prof. Dr. Rektor Ammann (Aarau-Schweiz) und Prof. Dr. Willen Ne (Lüttich). Am 8. Sept. 1952 fand Ministerialdirektor Dr. Busley aus Düsseldorf anerkennende Worte über die Pflege des Grabes Hoffmanns. Schließlich soll die Reihe der prominenten Besucher am Grabe geschlossen werden durch Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard sowie 500 Freunde Hoffmanns und Raabes, die am 13. Sept. 1953 in Höxter-Corvey weilten. Aus Pfarrer Wallmeyers Tagebuch geht auch hervor, daß die Reichsregierung am 1. März 1927 die Pflege des Grabes Hoffmanns von Fallersleben auf ihre Kosten übernommen hat. Das wäre heute unnötig, denn Dank der Fürsorge der Kirche Corveys und des Herzogs von Ratibor ist das Grab im besten Zustand.

So sehen wir sie alle am Grabe vorüberziehen: Wissenschaftler, Politiker und Kirchenfürsten. Keiner konnte sich dem christlichen genius loci Corveys und des Gedenkens an den Dichter und Demokraten Hoffmann von Fallersleben entziehen.

Günther Schürmann.

1) OSB - Benediktiner, 2) OFM - Franziskaner, 3) SJ - Jesuit.